

Karl-Heinz Gerholz, Sebastian Ciolek & Anne Wagner (Universität Bamberg)

Systematisierung und Iteration in DBR-Projekten – Ergebnisse zweier Design-Zyklen zur Gestaltung und Erforschung beruflicher Bildungsgangarbeit in der digitalen Transformation

Abstract

Auf schulischer Ebene wird das Phänomen der digitalen Transformation schwerpunktmäßig aus der Medienperspektive diskutiert: Welchen Beitrag leisten digitale Medien zur Lernprozessunterstützung? Empirische Ergebnisse hierzu sind ernüchternd: Es zeigen sich häufig Novellitätseffekte (vgl. u. a. Herzig 2015) und die didaktischen Gestaltungsparameter sind verstärkt in den Blick zu nehmen (vgl. u. a. Hattie 2013). Für die berufliche Bildung ist die fachdidaktische Bewältigung der digitalen Transformation ein bisher noch wenig strukturiertes Problem. Hierbei geht es um zwei Aspekte: Einerseits wie die Medienperspektive (Lernprozessunterstützung) mit der didaktischen Prämisse der Handlungsorientierung (Simulation von beruflichen Anforderungen mit digitalen Medien) verbunden werden kann (Gerholz & Dormann 2017). Andererseits wie die fachdidaktische Implementation digitaler Medien vor dem Hintergrund curricularer und organisatorischer Gegebenheiten (u. a. Lernfeldkonzept, Ausstattung) gestaltet werden kann. Im Projekt *tabletBS.dual* wird Ersteres als fachdidaktische Basis und Letzteres als Zielstellung verfolgt. Auf Basis eines Design based Research-Ansatzes in der wissenschaftlichen Begleitung geht es um die Beschreibung wirksamer, fachdidaktischer Prototypen für den Unterricht mit digitalen Medien – hier mit Tablets.

Im Vortrag sollen die Evaluationsergebnisse des ersten und zweiten Design-Zyklus vorgestellt werden. Aufgrund der Kontextbedingungen stand in der Evaluation die prozessuale Beschreibung der Wirkung des entwickelten Tablets-Unterrichts auf das Lern- und Motivationserleben der Schülerinnen und Schüler (SuS) im Fokus. Ein Mixed Method-Ansatz (Creswell & Clark 2006) mit quantitativen Erhebungen (u. a. emotionale Befindlichkeit (Schallenberger 2005)), qualitativen Erhebungen (u. a. Interviews mit SuS zum Lernerleben) und Dokumenten (u. a. Unterrichtsverlaufspläne) war Grundlage der Evaluation. Es zeigt sich u. a. auf Basis eines continuous state-sampling, dass ein höheres emotionales Erleben durch Tablets in der Kontrollphase einer Lernhandlung auftritt (u. a. positive Aktivierung ($N = 66$) $\chi^2: 4.446$, $df: 1$, $p < 0.05$) sowie eine höhere Digitalisierungsintensität in der Lernsituation mit einem höheren motivationalen Erleben der SuS einhergeht. Auf Basis der Evaluationsergebnisse soll im Vortrag die Herausforderung der Systematisierung von Ergebnissen in DBR-Projekten (u. a. fallspezifische vs. fallübergreifende Betrachtungen) und die Gestaltung der Iteration (u. a. Response der Ergebnisse zum Feld, Kooperation zwischen Praxis und Wissenschaft im Re-Design) reflexiv thematisiert werden.